

ALARMÜBUNG

Skandal im Sperrbezirk

Voraussetzung dabei sind jedoch verschiedene Punkte: Zum einen muß die Anlage natürlich eingeschaltet sein (nicht lachen!) und zum zweiten muß sie über einen ausreichenden Leistungsumfang verfügen. Um den Punkt mit der Anschaltrei zu lösen, ist eine Automatik oder Halbautomatik eine feine Sache. Ist hingegen ein zweiter Schlüssel notwendig und der zugehörige Schloßschalter dann noch an unzugänglicher Stelle montiert, wird mit der Zeit die Bereitschaft zum fummeligen Aktivieren erfahrungsgemäß beträchtlich nachlassen. Eine Scharfschaltung per Funk oder vollautomatisch durch Abziehen des Zündschlüssels ist da sinnvoller. Außerdem sollte die Sirene im Fall der Auslösung möglichst penetrant sein. Und ein System ohne eigene Notstromversorgung ist mehr Placebo, denn wirkliche Lösung. Logisch: Wenn sich der Schreihals durch einfaches Kappen der Fahrzeugbatterie deaktivieren läßt, ist der wirkliche Schutz nahezu Null. Obendrein sollte die



Rappelkiste: Alarmanlage im Karton

Stiftung Fightertest

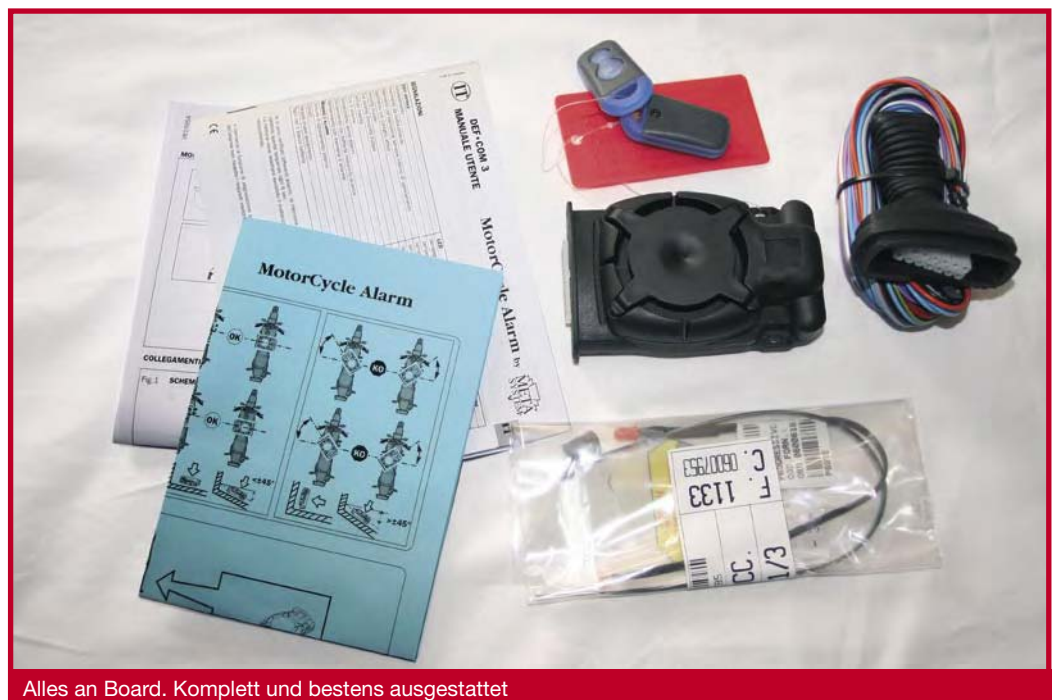
Die Zahl der Menschen, die „mein“ und „dein“ nicht auseinander halten können, nimmt leider immer mehr zu. Und im Zuge geöffneter Grenzen und der damit vereinfachten „Export-Möglichkeiten“ ins nahe und ferne Osteuropa gehen die Zahlen für geklaute Kräder drastisch nach oben. Auch das Ausschlichten gekradnappter Mopeten hat fast schon industrielle Dimensionen angenommen. Glücklicherweise als Betroffener eine Kaskoversicherung sein Eigen nennen kann und wenigstens einen gewissen Grundwert als Ersatz für die Verlustierung erstattet bekommt. Doch auch dann werden die hineingesteckte Arbeit, Mühe und Zeit natürlich bei weitem nicht kompensiert. Das Beste ist immer noch, wenn das Moped einfach dort bleibt, wo es hingehört. Also: Kampf der Entscheidung!

We bite!

Wer zum Beispiel in Großstädten gezwungen ist, sein Motorrad vor der

Haustür auf dem Bürgersteig zu parken, weil geeignete Unterstellplätze Mangelware sind, gehört definitiv zur Risikogruppe (und das nicht nur wegen Kötern, die an Felge oder Bugspoiler ihr Beinchen heben). Selbst dicke Zusatzschlösser stellen für den Dieb von heute keine große Hürde mehr dar. Nach wie vor können jedoch zünftige Alarman-

lagen eine gute wie sinnvolle (Zusatz-)Maßnahme sein. Auch wenn sich Mitmenschen nicht mehr in vollem Umfang um lauthals um Beistand schreiende Fahrzeuge kümmern, erreicht der Hilfeschrei im Idealfall doch das Ohr des Eigners und ermöglicht das Einlegen eines nachhaltigen Vetos gegen die beabsichtigte Dieberei.



Alles an Board. Komplett und bestens ausgestattet



Fluppenschachteln sind kaum kleiner

de Probleme verursacht, sondern setzt auf einen antennengestützten Gravitationsensor. Dieser mißt beim Aktivieren die relative Position des Fahrzeugs zum Erdkern und löst bei Veränderung der Lage in allen drei Achsen aus. Wer will, kann die „4“ auch noch modular durch einen Erschütterungs- oder einen Mikrowellensensor ergänzen. Letzterer erzeugt ein Feld um das Krad herum und reagiert bereits beim Betreten des Dunstkreises - also etwas für hochsensible Naturen.

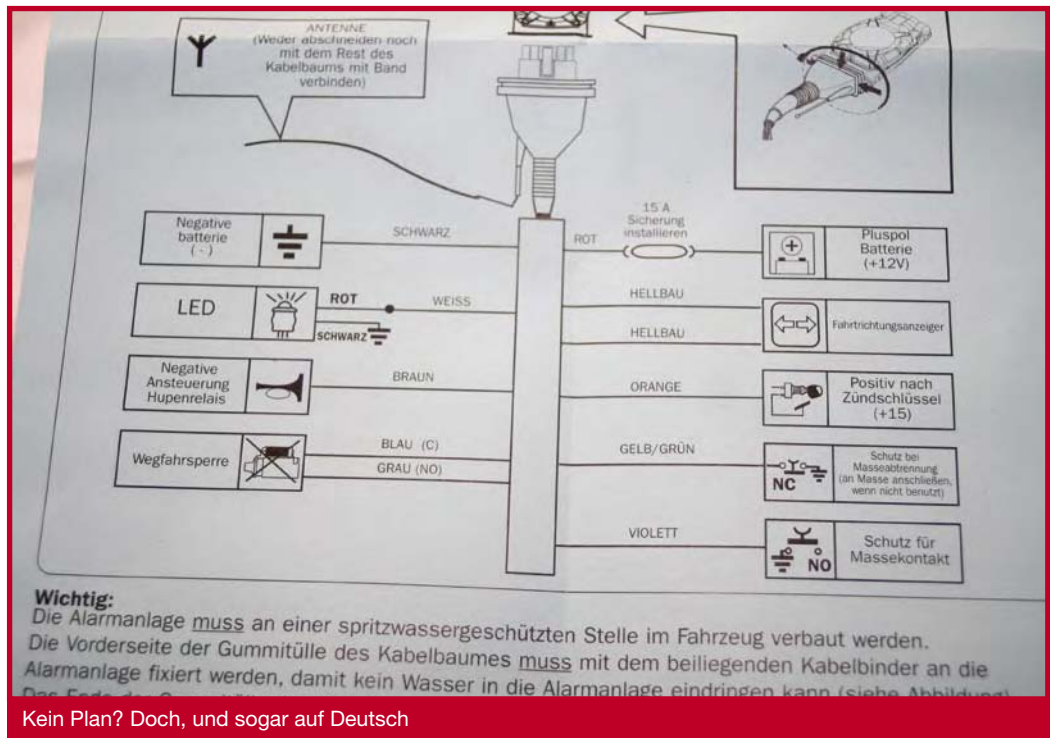
Hier geblieben!

Die Legos 4 ist nicht größer als eine Zigarettschachtel und somit auch auf kleinstem Raum verbaubar. Die Verkabelung erfolgt per ausgezeichnetem, vielsprach-

Alarmanlage idealerweise auch möglichst kompakt und nicht allzu kompliziert einzubauen sein.

Eisessen kostet Geld

Man ahnt es bereits: Für dreißig Euro ist so etwas nicht zu bekommen. Wir haben uns auf dem Markt umgesehen und als Stellvertreter der empfehlenswerten Kiste die Legos 4 von M+S ausgemacht. Sie ist problemlos im Zubehörhandel zu bekommen und erfüllt als eines der wenigen Modelle unseren erstellten Forderungen-Katalog. Zwar schlägt sie mit flokigen 160,- Euro zu Buche, doch sollte hier nicht zu früh gestöhnt werden. Da für Masken, Höcker oder Blinker ohne zu Zögern ein höherer Einzelbetrag ausgegeben wird, ist es klar unangebracht, bei der Absicherung des kostbaren Gesamtwerks künstlich zu knausern. Die mit etwa 90,- Euro deutlich günstigere Schwester „Legos 2“ ist prinzipiell zwar auch brauchbar - scheidet für uns jedoch aufgrund der fehlenden internen Notstromversorgung und der nicht vorhandenen Wegfahrsperre aus. Darüber hinaus sucht man auch die Signalisierung der Schaltzustände über die Blinker sowie die



Kein Plan? Doch, und sogar auf Deutsch

Möglichkeit der Zuschaltung der Boardhupe für den Alarmfall hier vergebens.

Lego(s) spielen

Die Legos-Reihe hat gegenüber den billigen Konkurrenzprodukten auch in Sachen Sensor die Nase vorn. Man verbaut hier keinen billigen Quecksilberschalter, der justiert werden muß und schon beim Abstellen im abschüssigen Gelän-



Keycard mit Code - ermöglicht das Nachbestellen von Fernbedienungen und mehr



Spritzwassergeschützter Stecker für dauerhafte Freude



Hupenrelais – für die extra Portion Krach

gen Schaltplan in etwa einer Stunde. Besondere Elektronik-Kenntnisse sind nicht nötig. Für die Grundfunktion reicht es,

Safety Dance

Äußerst sinnvoll ist die Zuschaltung der Hupe per Relais. Zusammen mit der

te. Probeläufe sollten nur in unbewohnten Gebieten durchgeführt werden - die Geräuschkulisse ist wirklich megaätzend. So muß das sein. Jetzt noch die beigelegte LED mit einem Kabel anschließen und fertig. Sehr angenehm: Die volle Programmierbarkeit der Anlage. Alle Funktionen können an- und abgeschaltet werden. So läßt sich zum Beispiel wählen, ob man die Anlage ausschließlich per Sender aktivieren will, oder per zeitverzögerter Automatik nach Abstellen der Zündung. Auch eine Kombination ist möglich, bei der man etwa lediglich die Wegfahrsperrung automatisch anspringen läßt, den Alarm aber manuell aktivieren muß. Alle Vorgänge werden akustisch und über die Blinker angezeigt. Zudem läßt sich der Alarm per Panikknopf aktivieren und das Motorrad auf gleichem Wege per

Funk sogar lahm legen. Zusätzlich ist eine Übermittlung an einen optionalen Pager möglich, was den Grad der Sicherheit auch bei weiter weg stehendem Fahrzeug nochmals erhöht. Ebenfalls top: Schnick-Schnack wie Motorfernstart sucht man (erfreulicherweise) vergebens an den Legos-Modellen. Sie sind als reine, hochwertige Alarmanlagen konzipiert und erfüllen genau diesen Zweck. Nicht mehr, und nicht weniger. Wenn auch eher im hochpreisigen Segment angesiedelt, konnte die Legos 4 auf breiter Linie überzeugen und bekommt unsere Empfehlung - mit Sicherheit.

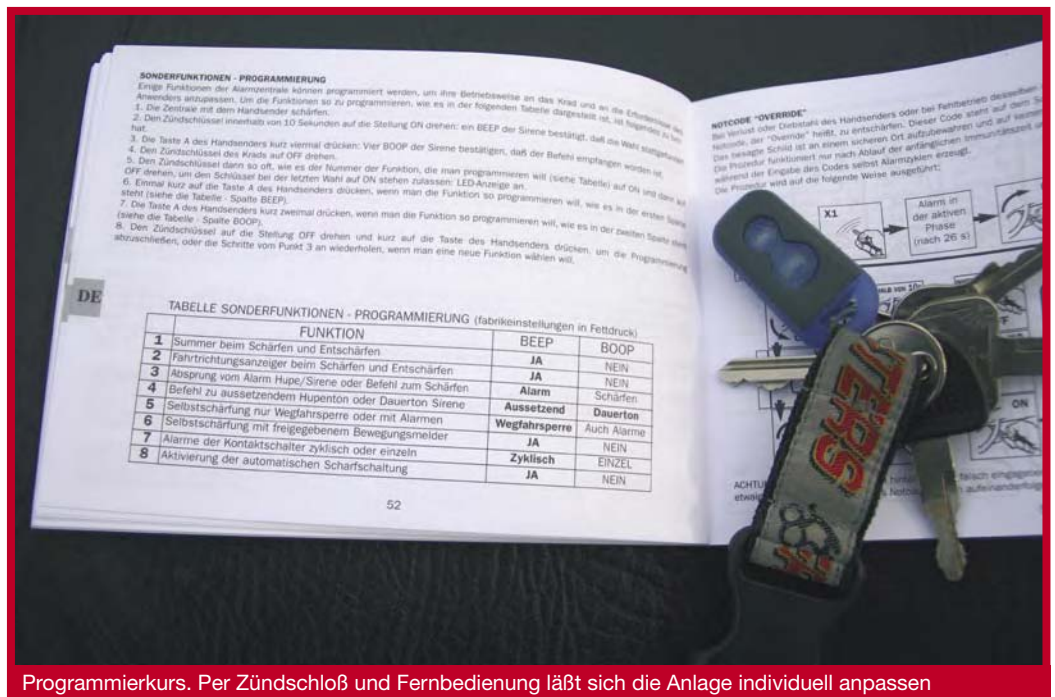


Kleine Öse, großer Wirkung. Kabel für die Batterie

entsprechende Kabel für die Stromversorgung an Plus und Minus der Batterie sowie ein Kabel an das vom Zündschloß geschaltete Plus (Klemme 15) anzuschließen. Nun kommt noch je ein Kabel an die Blinker für die Schaltungsanzeige, was ganz nebenbei auch noch eine Warnblinkfunktion mitbringt. Desweiteren bietet die Legos 4 die Möglichkeit, das Krad im Alarmfall per integriertem Relais elektrisch lahmzulegen, indem man es etwa mit dem Anlasserknopfkabel in Reihe oder vor die Zündspulen schaltet. Im Auslösefall unterbricht die Anlage nun diesen Kreis und unterbindet so das Starten des Motors. Zwar werden die wenigsten Motorräder im Diebesfall weggefahren, sondern eher Verladen, aber da das Feature enthalten und einfach anzuschließen ist, wäre es blöd, dieses nicht zu nutzen. Zuviel Sicherheit geht wohl kaum.

schrillen, internen Sirene der Legos ergibt das ein Konzert der ganz üblichen, schmerzhaften und nicht überhörbaren Sor-

Alarmierender Text und sichere Bilder: Markus Wenzel



Programmierkurs. Per Zündschloß und Fernbedienung läßt sich die Anlage individuell anpassen